

Zusammenfassung

Forschung von Linguisten, Psychologen und Kognitionswissenschaftlern hat gezeigt, dass die grammatikalischen und lexikalischen Strukturen von Sprachen die Wahrnehmung des Menschen beeinflussen. Diese Hypothese der linguistischen Relativität wurde in den letzten Jahren von Ökonomen aufgegriffen und es wurde begonnen den Einfluss von Sprachstrukturen auf ökonomische Ergebnisse und die Überzeugungen von Menschen zu untersuchen. Ich untersuche in dieser Dissertation empirisch, wie sich die strukturellen Unterschiede zwischen Sprachen auf die Überzeugungen von Menschen und ihre ökonomischen Ergebnisse auswirken. Damit leiste ich einen Beitrag zur wachsenden ökonomischen Literatur, die sich mit der linguistischen Relativität und ihrer Effekte befasst.

In den drei zentralen Kapiteln dieser Arbeit untersuche ich die Effekte von drei Sprachstrukturen: i) wie sich die Unterschiede in der grammatischen Markierung von zukünftigen Ereignissen in Sprachen auf die Zukunftsorientierung von Firmen auswirken (**Kapitel 2**), ii) die Unterschiede in der Anzahl von Höflichkeitsgruppen, die in den Pronomina der zweiten Person einer Sprache unterschieden werden, und ihre Effekte auf die Einstellung, die Menschen gegenüber Fremden haben (**Kapitel 3**) und iii) wie das Geschlechtersystem einer Sprache die Normen einer Gesellschaft über die Rolle der Frau im Familien- und Berufsleben und die Arbeitsmarktergebnisse von Frauen beeinflussen (**Kapitel 4**).

Insgesamt liefert diese Dissertation weitere Belege dafür, dass die Unterschiede in den Strukturen von Sprachen nicht nur die menschliche Wahrnehmung beeinflussen, sondern sich auch auf die Überzeugungen von Menschen und ihr Verhalten auswirken. Die Art und Weise, wie zukünftige Ereignisse in den Sprachen von Vorstandsmitgliedern einer Firma grammatisch markiert werden, beeinflusst wie zukunftsorientiert sich diese Firmen verhalten (**Kapitel 2**). Werden in den Pronomina der zweiten Person mindestens zwei Höflichkeitsgruppen unterschieden, reduziert dies das Vertrauen, das eine Personen Fremden entgegenbringt (**Kapitel 3**). Basiert das Geschlechtersystem einer Sprache auf den biologischen Geschlechtern, verstärkt das den Glauben von Personen an traditionelle Geschlechterrollen in Familien- und Berufsleben und es hat zusätzlich auch einen negativen Einfluss auf die Arbeitsmarktergebnisse von Frauen (**Kapitel 4**).